

## Öffentliche Sitzung

Protokoll Nr.:	4/2020
Sitzung:	Gemeinderat
Datum:	21.04.2020
Zeit:	19:00 Uhr – 19:55 Uhr
Ort:	Aula des Schulzentrums, Alter Postweg 10
Vorsitz:	Bürgermeister Volk
Mitglieder anwesend:	<p><b><u>FW</u></b> Stadträtin Stephanie Streib, Stadträte Dr. Rothe, Scholl, KH Streib und Wachert</p> <p><b><u>Grüne</u></b> Stadträtinnen Geißler, Groesser, Schlüchter- mann, und Dr. Welter; Stadträte Katzenstein (ab 19:50 Uhr) und Konrad</p> <p><b><u>CDU</u></b> Stadträtinnen Harant, Oppelt und von Reumont, Stadträte Bernauer, Rupp und Wagner</p> <p><b><u>SPD</u></b> Stadträtin Linier und Oehne-Marquard, Stadträte Bergsträsser, Hertel, Keller und Schimpf</p> <p><b><u>Linke</u></b> Stadtrat La Licata</p>
weiter anwesend:	Herr Dr. Scheffczyk (FB 5), Herr Ansorge (FB 6), Herr Glup, Stadtplaner, Planungsbüro Sternemann + Glup
Mitglieder entschuldigt:	Stadträtin Weber, Stadträte Rehberger und Fritsch
Urkundspersonen:	Stadträtin Dr. Welter, Stadtrat Wagner
Sachvortrag:	Herr Glup (zu TOP 3)
Schriftführerin:	Frau Polte

Vor Sitzungsbeginn stellt Stadtrat Bergsträsser einen **Geschäftsordnungsantrag**:

Der TOP „Mitteilungen und Anfragen“ solle auf die Tagesordnung der Sitzung aufgenommen werden.

Der Bürgermeister lehnt dies mit Verweis auf die Gemeindeordnung ab. Auf die öffentliche Sitzung könne kein weiterer TOP aufgenommen werden. Dies widerspräche dem Öffentlichkeitsgrundsatz, denn der TOP wäre dann nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht. Für die Stadträte gebe es jederzeit die Möglichkeit, sich mit Mitteilungen und Anfragen (unter diesem TOP seien Diskussionen ohnehin nicht zulässig) an die Verwaltung zu wenden, entweder telefonisch, per E-Mail oder schriftlich. Die Antworten der Verwaltung würden dann, sofern für alle Stadträte interessant, auch immer, wie bisher schon oft so geschehen, über den Gesamtverteiler an alle Stadträte geschickt, so dass alle den gleichen Informationsstand bekommen. In der Corona-Zeit sei die Verwaltung angewiesen, Sitzungen möglichst kurz zu halten und nur die unbedingt erforderlichen Beschlüsse in der Sitzung selbst herbeizuführen; alles andere nach Möglichkeit auf elektronischem Wege zu kommunizieren.

### **Bürgerfragestunde**

Ein Bürger aus dem Batzenhäuselweg, hat zwei Fragen; die Antworten des Bürgermeisters sind jeweils *kursiv* gedruckt:

- 1) Warum werden Gemeinderatssitzungen in der Corona-Situation nicht online durchgeführt?

*Lt. Gemeindeordnung sind online-Gemeinderatssitzungen nicht zulässig. Die Stadt habe bereits bei ITEOS zwei virtuelle Veranstaltungsräume gebucht. Sofern die rechtlichen Vorgaben sich ändern, sei für die Durchführung von virtuellen Sitzungen damit schon vorgesorgt.*

- 2) Eine Reihe von Vereinsveranstaltungen werden auf absehbare Zeit nicht stattfinden können. Beabsichtige die Stadt, bei den Vereinen anzufragen, ob sie der Unterstützung bedürfen (analog den Hilfen für Gewerbebetriebe) oder ins Gespräch zu kommen, wie man mit der Situation umgehen kann?

*Das sei eine gute Idee. Die Stadt sei in der Tat gerade dabei, sich stark um das lokale Gewerbe zu kümmern. Je nach Ressourcen sei es auch möglich, ein entsprechendes Vereinforum zu entwickeln (siehe auch unter 1)*

Zusätzlich kündigt der Bürgermeister an, er werde die nächsten Tage an die Evianer Bürgermeisterin Josiane Lei schreiben und ihr vorschlagen, die Jubiläumsfeier „50 Jahre Partnerschaft mit Evian“ um 1 Jahr zu verschieben. In diese Feier würde dann auch das 25-jährige Partnerschaftsjubiläum mit Jindrichuv Hradec einbezogen, und selbstverständlich sei auch an eine Beteiligung der Vereine gedacht.

### 1: **Vorlage und Kenntnisnahme des Protokolls Nr. 3/2020 vom 17.03.2020**

#### 1.1: **Sachvortrag:**

Das Protokoll liegt den Stadträten im Wortlaut vor.

1.2: **Beratung:**

-

1.3: **Beschluss:**

Das Protokoll wird von den Urkundspersonen unterzeichnet und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

2: **Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Gemeinderatssitzung Nr. 4/2020 vom 17.03.2020 gefassten Beschlüsse**

2.1: **Sachvortrag:**

Die Vorlage de FB 1 – Öffentlichkeitsarbeit, Gremien, ist dem Original Protokoll als Anlage beigefügt. Der Bürgermeister verliest den Beschluss.

2.2: **Beratung:**

-

2.3: **Beschluss:**

-

Vor Aufruf des nächsten TOPs verlässt Stadtrat Schimpf wegen Befangenheit (er ist Angrenzer) den Sitzungstisch und nimmt im Zuschauerraum Platz.

3: **Bebauungsplan Feuerwehrhaus Neckargemünd – Dilsberg – Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit**

3.1: **Sachvortrag:**

Die Vorlage des FB 6 Bauwesen, Tiefbau, Verkehr ist dem Original-Protokoll als Anlage beigefügt. Der Bürgermeister erläutert die Vorlage kurz und fasst den aktuellen Sachstand zusammen: das Regierungspräsidium und das Landratsamt hätten die Stadt angewiesen, den Bauvorbescheid zu widerrufen. Die Stadt wehre sich dagegen, sei anderer Rechtsauffassung. Trotzdem müsse es mit dem Bauprojekt weitergehen, da das Feuerwehrhaus den Anforderungen nicht genügt (eigentlich noch nie genügt habe). Wie die Realisierung gelingen könne, sei schon seit Jahren in der Diskussion. Das größte Problem sei das Finden eines Grundstücks gewesen. Es habe nicht viele Möglichkeiten gegeben, da das Siedlungsgebiet des Dilsbergs von Landschaftsschutzgebiet umgeben sei. Die Stadt habe parallel einen Bauantrag gestellt. Um Rechtssicherheit über die Bebaubarkeit zu bekommen, sei mit dem Planungsbüro Sternemann + Glup ein Bebauungsplan aufgestellt worden. Dabei sei es sehr günstig, dass die architektonische Planung sowie der Bebauungsplan innerhalb des gleichen Büros erarbeitet werden konnten (Herr Sternemann: Architekt des Gebäudes, Herr Glup: als Stadtplaner verantwortlich für den Bebauungsplan). Bereits im Bauvoranfrageverfahren seien verschiedene Gutachten eingeholt worden, so dass man nun mit der Planung schon relativ weit sei.

Herr Glup erläutert anhand einer Präsentation, die dem Protokoll ebenfalls als Anhang beigefügt wird, die wesentlichen Punkte des Bebauungsplans sowie den weiteren Zeitplan. Er betont, es werde kein vorhabenbezogener, sondern ein Angebotsbebauungsplan aufgestellt. Besonders wichtig sei, dass das Feuerwehrgebäude eine weitere Anbindung erhalten müsse, damit der vorhandene Alte Hofweg nicht überbeansprucht werde. Diese neue Zuwegung sei nur für Feuerwehrfahrzeuge gedacht. Die Grünfläche um unteren Bereich solle als Ausgleichsfläche sowie Tierhabitatfläche dienen. Vom Büro Merz habe man bereits einen Umweltbericht erhalten, werde aber parallel einen neuen erstellen lassen, so dass möglicherweise hier noch weitere Ausgleichsmaßnahmen hinzukommen. Parallel zu diesem Bauleitplanverfahren müsse der Gemeindeverwaltungsverband den Flächennutzungsplan fortschreiben, so dass der Bauantrag möglichst schnell genehmigungsfähig werde.

Der Bürgermeister ergänzt, man habe den Bauantrag in seiner aktuellen Form als Maßstab für den Bebauungsplan genommen. Für das Feuerwehrhaus habe die DIN als Maßstab gedient. Die Größe der Abteilung Dilsberg sei in den Planungen sanft nach oben korrigiert worden. Wenn ein neues Feuerwehrhaus vorhanden sei, ziehe es üblicherweise mehr Interessierte für den Feuerwehrdienst an, auch die Kinderfeuerwehren hätten in den letzten Jahren enormen Zuwachs erfahren. Auch mit den Maßen für die Umkleieräume sei man leicht abgewichen, da die DIN noch nicht die erforderliche Anzahl von 3 Spinden enthält, sondern lediglich 2 vorschreibt. Dies werde voraussichtlich bald in der DIN angepasst. Ebenfalls etwas größer sei die Lagerfläche, aufgrund von Kapazitätsplanungen bei der Gesamtwehr. Man wolle das Feuerwehrhaus Neckargemünd entlasten und Materialien dezentral zur Verfügung haben. Abschließend stellt er fest, die Stadt sei froh und stolz, vier so leistungsfähige Feuerwehrabteilungen zu haben. Dieses Lob wird auch von den Stadträten bekräftigt. Der Bürgermeister erklärt, die Stadt habe von vornherein die Kosten deutlich im Blick. Unter Betrachtung der finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise sei nicht auszuschließen, dass die finanzielle Ausstattung der Stadt schlechter werde.

Herr Ansorge erläutert zur Offenlage: die Stadt werde dafür sorgen, dass die Planunterlagen auch während der Corona-Zeit von der Bürgerschaft jederzeit eingesehen werden könnten: man werde die Pläne an eine Glasfront im Rathaus-Eingangsbereich hängen, so dass sie jederzeit kontaktfrei einsehbar seien. Zusätzlich könne die Bürgerschaft per E-Mail oder telefonisch einen Termin vereinbaren, um die Unterlagen im Rathaus einzusehen oder im kleinen Kreis zu besprechen. Die Einsichtnahme in die Planungsunterlagen zähle innerhalb der Corona-Vorsorgeregelungen als „dringender Grund“, um das Rathaus besuchen zu können. Zusätzlich werden die Unterlagen im Internet zur Verfügung gestellt. Die Offenlage solle vom 8. Mai bis 8. Juni stattfinden.

### 3.2: **Beratung:**

Stadträtin Groesser möchte wissen, bei welchem Ansprechpartner im Rathaus man sich wegen eines Termins zur Einsichtnahme anmelden müsse. Der Bürgermeister antwortet, Fachbereich 6, Bauverwaltung, sei zuständig.

Stadtrat Streib, zugleich Dilsberger Ortsvorsteher, dankt dem Bürgermeister dafür, dass er auf die Dringlichkeit des Neubaus hingewiesen habe. Schon seit seiner gesamten Amtszeit als Stadtrat und Ortschaftsrat ziehe sich das Problem der ungenügenden

Unterkunft für die Feuerwehr durch. Er wäre froh, wenn er die Realisierung, möglichst noch in dieser Amtszeit, miterleben dürfe.

Stadträtin von Reumont fragt nach dem Ablauf im Gemeindeverwaltungsverband. Herr Glup antwortet, die Änderung des Flächennutzungsplans werde möglicherweise etwas länger dauern als der Bauantrag, solle daher so bald wie möglich angestoßen werden. Dies werde in der für 17.06.2020 vorgesehenen Sitzung auf der Tagesordnung stehen. Voraussichtlich werde es keinen gleichzeitigen Abschluss des Bauantrags- und Flächennutzungsplan-Änderungsverfahrens geben; der Bebauungsplan könne dennoch vom Baurechtsamt genehmigt werden.

Stadtrat Konrad führt aus, die Grünen befürworteten die Vorgehensweise. Auch positiv, dass der Klimaschutzbeirat involviert werden solle. Zusätzlich regen sie eine insektenfreundliche Bepflanzung an, auch auf der vorgesehenen Wiese. Er nimmt Bezug auf den umfangreichen Fragenkatalog zum Feuerwehrhaus, den die Grünen an die Verwaltung geschickt hatten. Mit diesen Fragen habe man den Prozess nicht anhalten wollen. Die Grünen legen allerdings Wert auf Beteiligung, Mitgestaltung und möchten mit den offenen Fragen in einen konstruktiven Dialog gehen. Wichtiger als die Investitionskosten seien die Betriebskosten, hier sollte man die richtigen Schrauben finden und umsetzen. Werde der Gemeinderat an den offenen Fragen nochmals beteiligt?

Herr Glup antwortet, die angesprochenen Fragen betreffen die nächste Planungsphase. Einige der Vorstellungen seien jetzt schon eingeflossen. Im weiteren Verfahren werde es erneut Beteiligung geben, zum Teil müsse man die Ermittlungen der Fachingenieure abwarten.

Der Bürgermeister betont erneut, es werde entscheidend sein, möglichst schnell in die Baureife zu kommen, selbstverständlich mit dem Gemeinderat. Das Gebäude solle ein Zweckbau werden, es werde nichts Ungewöhnliches geplant. Für Anregungen sei die Stadt jederzeit dankbar und werde sie wenn möglich einfließen lassen. In der Juli-Sitzung werde der Bebauungsplan Dilsberg/Feuerwehrhaus erneut auf der Tagesordnung des Gemeinderates stehen; es werde um die Abwägung und nächste Stufe der Offenlage gehen.

Stadträtin Groesser erkundigt sich nach der Formulierung „Zufahrtsstraße für Feuerwehr und Rettungswesen“. Lt. Herrn Glup ist es üblich, diese zwei Begriffe zu wählen, damit für die Zukunft Möglichkeiten offen sind. Die Breite der Definition werde etwas weiter gefasst, da es sich um einen Angebotsbebauungsplan handle.

Stadträtin Groesser fragt weiter nach dem Alten Hofweg. Ein Stück davon solle ertüchtigt werden – was müsse man sich darunter vorstellen? Der Bürgermeister erläutert, man werde in der Breite des Weges stellenweise an eine Ertüchtigung des Fahrbahnbelages gehen. Die komplette Erschließung für das Feuerwehrhaus werde über die neue Stichstraße hergestellt, so dass der Alte Hofweg nicht aufgegraben werden müsse. Aktuell kämen durch den Bau des Feuerwehrhauses keine Kosten auf die Anlieger zu.

Stadträtin Geißler hakt nach: wenn in Zukunft die noch als Wohngebiet ausgewiesene Fläche realisiert werden sollte, müsse man den Alten Hofweg erschließen. Kämen damit nicht doppelte Kosten auf die Stadt und die Anwohner zu? Es sei ihr wichtig, dass die Stadt nicht sozusagen doppelt zahlt, zuerst den Stichweg erschließt und dann noch den Alten Hofweg. Außerdem gebe es beim Ausbau wohl noch andere Kosten außer den Erschließungskosten? Der Bürgermeister erklärt, das Feuerwehrhaus sei in diesem Falle bereits erschlossen. Die Kosten für den Alten Hofweg beträfen dann die Anlieger.

19:50 Uhr, Stadtrat Katzenstein kommt zur Sitzung.

Der Bürgermeister führt weiter aus, sofern der Gemeinderat in ferner Zukunft die im Flächennutzungsplan als Wohngebiet ausgewiesene Fläche erschließen wolle, kämen tatsächlich Kosten auf die Anwohner zu - allerdings werde die Erschließung umso günstiger für den Einzelnen, je größer das eingeschlossene Gebiet sei. Man baue auch deshalb, um verkehrlich und für die Anwohner die beste Lösung zu finden. Zurzeit wäre ggf. der Stich kostengünstiger als die komplette Erschließung über den Alten Hofweg, da die Stadt auch nicht vorhabe, das Wohngebiet zu erschließen. Hier könne man in einigen Jahren erst wieder darüber reden.

Stadträtin Oppelt erinnert daran, dass der Alte Hofweg für viele Dilsberger ein wichtiger Spazierweg ist und die Kinder oft dort spielen. Das spräche gegenwärtig gegen einen Ausbau.

### 3.3: **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt jeweils einstimmig, bei 1 Enthaltung:

1. Für den im Lageplan / Vorentwurf vom 24.03.2020 dargestellten Bereich wird nach §2 Abs. 1 Baugesetzbuch ein Bebauungsplan aufgestellt.
2. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach §3 Abs. 1 Baugesetzbuch wird in Form einer Auslage der Planunterlagen im Rathaus für die Dauer eines Monats mit Gelegenheit zur Äußerung und zur Erörterung durchgeführt.
3. Der Flächennutzungsplan wird im Parallelverfahren geändert. Dies erfolgt über den Gemeindeverwaltungsverband Neckargemünd.

Der Bürgermeister dankt für die Beschlüsse. Man habe einen großen Schritt für das Feuerwehrhaus gemacht. Er bedankt sich auch bei allen ehrenamtlichen Rettungskräften für ihren Einsatz rund um die Uhr. Auch die Stadträte spenden Beifall.

Der Bürgermeister

Die Urkundspersonen  
Stadträtin Dr. Welter

Die Schriftführerin

Stadtrat Wagner